

## Medienkompetenz – Fit für Kamera und Mikrofon

Ein Praxis-Seminar des Nationalen Instituts für Wissenschaftskommunikation gGmbH

Grundkurs im Auftrag der VolkswagenStiftung

**Dauer**  
2 Tage

**Ort**  
Hannover

### Dozenten

Ulrich Grünewald und Axel Wagner

### Inhalt

Das zweitägige Praxis-Seminar vermittelt grundlegende Kenntnisse im Bereich Wissenschaftskommunikation mit dem Fokus auf die Arbeit mit Kamera und Mikrofon. Praktische Übungen (Radio-Interviews, Fernseh-Statements, Webclips, Diskussionen) trainieren eine nach Zielgruppen orientierte und dem Medium entsprechende Kommunikation. Mittels Video- und Audio-Analysen lernen die Teilnehmer individuelle Schwächen und Stärken kennen und ihre Kommunikation optimieren.

Für die Kurstage ist jeweils ein Zeitraum von 8 Stunden (9-17 Uhr) vorgesehen. Neben einer Mittagspause wird es kleinere und größere Pausen geben.

Die Anzahl der Teilnehmer liegt idealerweise bei maximal 8.

Die Teilnahme an diesem Seminar wird durch ein Zertifikat des NaWik bestätigt.

## **TAG 1**

### **Begrüßung und Vorstellung**

#### **Interview, na klar!**

Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Nach diesem Motto werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich zu Beginn des Kurses mit der Situation „Interview“ bekannt gemacht.

#### **Von Sendern und Empfängern – Ebenen der Kommunikation**

In Einzel- und Gruppenübungen erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Grundlagen der Kommunikation. Diese bilden die inhaltliche Basis des Seminars.

#### **Wissenschaftler trifft Journalist – Wissen, was benötigt wird**

Was erwarten Journalisten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, was ist für einen guten journalistischen Beitrag wichtig und welche unterschiedlichen Sendepunkte und Formate es gibt. Dieses Wissen hilft Missverständnisse zu vermeiden und ermöglicht es den Forschenden sich gezielt vorzubereiten.

#### **Kommunikation im Web – Was ändert sich, was bleibt gleich**

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler können mit Podcasts und Videoblogs heute eine aktivere Rolle in der Wissenschaftskommunikation einnehmen als früher. Das bietet viele Chancen, zum Beispiel den direkten Dialog mit den Usern. Gleichzeitig rücken sie als Personen stärker in den Fokus.

#### **Kernbotschaft finden – Wissen auf den Punkt gebracht**

Richtig vorbereitet, können auch komplexe Sachverhalte in wenigen, verständlichen Worten vermittelt werden. Dafür ist es wichtig, die entscheidenden Aspekte zu identifizieren und sich dem eigenen Ziel und der Zielgruppe bewusst zu sein. Dann klappt es auch mit der Kunst der Kürze.

#### **Mikro an – Und bitte!**

Man hört, ob jemand lächelt oder nicht. Übungen zu Stimme und Ausdruck bereiten auf das Sprechen ins Mikrofon vor. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernen durch praktische Übungen sowie inhaltliche und formale Analysen ihre sprachlichen sowie stimmlichen Stärken kennen.

#### **Die Radiodiskussion – Fast wie live**

Diskussionsrunden sind eine besondere Herausforderung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen auf die Fragen des jeweiligen Moderators antworten, auf die Mitdiskutanten eingehen und gleichzeitig ihre Kernbotschaft transportieren. In einer Situation ähnlich wie im Radio-Studio bekommen sie ein Gefühl für Live-Situationen.

## TAG 2

### Vom Fernsehauftritt bis zum Videoblog.

Bewegte Bilder ziehen Aufmerksamkeit auf sich. Und sie sind inzwischen allgegenwärtig. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer trainieren nonverbale Kommunikation und erleben den Unterschied zwischen verschiedenen Formaten. Vom klassischen Fernseh-Interview über die Live-Schalte bis zum YouTube-Clip.

### Das Interview vor der Kamera – Wir laufen!

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor laufender Kamera interviewt. Inhaltliche und formale Analysen stärken sie für die nächsten Auftritte.

### Die Fernsehbotschaft – Gerne auch emotional

Fernsehen und Videos leben von Authentizität und dem souveränen Präsentieren der eigenen Persönlichkeit. Auf dieser Basis können Kernbotschaften noch besser vermittelt werden.

### Ich packe meinen Koffer und ...

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen Rüstzeug für künftige Auftritte mit. Die Dozenten stellen sich der Seminarkritik.

## Die Dozenten

**Ulrich Grünewald** ist Physiker, Wissenschaftsjournalist und Schauspieler. Seit 1999 arbeitet er freiberuflich für Hörfunk und Fernsehen, hauptsächlich in den Wissenschaftsredaktionen des WDR, z.B. Quarks. Er dreht selbst und ist auch vor der Kamera aktiv. Als Schauspieler für Improvisationstheater steht er regelmäßig auf der Bühne. Seit 2012 ist er Dozent am Nationalen Institut für Wissenschaftskommunikation (NaWik) und gibt Präsentations-, Interview- und Argumentationsseminare sowie Science Slam Seminare.

**Axel Wagner** ist Biologe und Wissenschaftsjournalist. Neben seinen Aufgaben als Dozent am NaWik ist er vor allem im Bereich der audio-visuellen Medien des öffentlich-rechtlichen Rundfunks tätig. So arbeitet er seit 1999 in der Abteilung Wissenschaft und Bildung des SWR vor und hinter der Kamera als Autor, Presenter, Redakteur, Regisseur und Sprecher. Am NaWik gibt er Präsentations-, Medien-, Video- und Argumentationsseminare.